

Seite sein können, wird nicht angegeben. So weit nun meine diesfälligen Beobachtungen reichen, sind diese Höckerchen stets auf beiden Seiten der Früchte vorhanden. — Eine Ausnahme hiervon macht *R. Philonotis* Bmg. En. stirp. 2, p. 130: „Fructibus globosis uni latere marginaliter tuberculatis, stigmatibus hamato coronatis“, worauf ich hiermit aufmerksam mache. Bei der Untersuchung der Früchte ist es nothwendig, diese so reif als möglich zu haben, da die Höckerchen bei jungen Exemplaren kaum bemerkbar sind. Die Früchte entwickeln sich vom Rande gegen das Centrum der Fruchtbläche allmählig; auch entwickeln die Höckerchen sich auf der nach außen gekehrten Seite viel früher und deutlicher als auf der der Achse zugekehrten, und vielleicht liegt in diesem Umstande die abweichende Angabe Baumgar t e n s. Ich habe in Siebenbürgen nur *R. Philonotis* mit auf beiden Seiten höckerigen Früchten beobachtet.

Die Cyperaceen der Wetterau.

Von Friedrich Hille.

Wie sich unsere Wetterau nicht nur an Schönheit der Natur, an Reichhaltigkeit der Thierwelt auszeichnet, so bietet sie uns auch ein grosses Gebiet für die Pflanzenwelt, welche in ihr auf's reichhaltigste und schönste vertreten ist. So sei es mir nun erlaubt, eine kurze Schilderung über das Vorkommen der Cyperaceen, welche mich immer sehr angezogen haben, abzugeben:

- Cyperus flavescens* L. Auf feuchten, sumpfigen, überschwemmten Plätzen. Bei Grossenbusek und am Kinzigufer in der Eulau bei Hanau. 7—9.
- C. fuscus* L. kömmt ebenso wie Vorige vor, doch schon etwas seltner, besonders hübsch am Mainufer. 7—9.
- Schoenus nigricans* L. Auf sumpfigem, feuchtem Boden, soll bei Besungen und im Arheiligen-Wald bei Darmstadt vorkommen, jedoch von mir nicht gefunden. 5—6.
- Rhynchospora alba* Vahl. Sumpfboden. Bei Somborn, Bieber im Spessart, Gonsenheim bei Mainz sehr hübsch, vorkommend. 7—8.
- R. fusca* R. et Sch. Auf sumpfigen, schlammigen Stellen, sandige Stellen suchend. Bei Hanau, Steinheimer Heide, Frankfurt, Mainz, im Hengster und im Spessart. 6—7.
- Heleocharis palustris* R. Br. An Gräben, Teichen, Sümpfen. Häufig. 5—8.
- H. uniglumis* Link. Feuchte, sumpfige Stellen. Bei Seckbach, Offenbach, Mainz. 5—8.
- H. ovata* R. Brow. An stehendem Wasser, überschwemmten Stellen. Rückingen, Hanau, Hengster, Heusenstamm, Frankfurt. 5—8.
- H. acicularis* L. Ueberschwemmte Stellen, feuchte Wiesen. In der

Eulau bei Hanau, Niederrodenbach, Wächtersbach, dann am Mainhin bei Offenbach. 5—8.

- Scirpus caespitosus* L. An feuchten, nassen Plätzen. Selten. Nur im Hengster, sonst von mir nicht gefunden. 5—6.
- S. pauciflorus* Lightfoot. Auf feuchten Wiesen, an Bächen. Selten. Wisselsheim, Nauheim. 6—7.
- S. setaceus* L. Auf sumpfigem, feuchten Boden, an Lachen. Ziemlich häufig. Hübsch am Mainufer bei Hanau. 6—8.
- S. supinus* L. An Ufern, Sümpfen, Lachen. Selten. Mainspitze bei Griesheim. 7—8.
- S. lacustris* L. An stehendem Wasser, Teichen, Gräben. Sehr häufig. 5—6.
- S. Tabernaemontani* Gmel. An Gräben, Sümpfen, Lachen. Bei Nauheim und Wisselsheim. 6—7.
- S. triquetus* L. In stillfließendem Wasser, Gräben. Ziemlich selten. Darmstadt, Arheiligen, Hengster 7—8.
- S. Rothii* Hppe. An Lachen, sumpfigen Wiesen. Im Ganzen selten. Bei Wisselsheim, Nauheim und Ortenberg. 7—9.
- S. maritimus* L. An feuchten Stellen, Ufern. Sehr schön bei Dorheim, Philippsruhe, Rumpenheim, Fechenheim, Nauheim. 7—8.
- S. sylvaticus* L. Nasse, feuchte Wiesen. Ueberall zu finden. 5—7.
- S. compressus* Pers. Feuchte, nasse Stellen, Gräben, hauptsächlich feuchter Sandboden. Desshalb bei Hanau häufig, dann im Spessart bei Orb. 7—8.
- Eriophorum vaginatum* L. Auf feuchten Wiesenplätzen, Sümpfen. Im Taunus und Bessunger-Wald. Von mir noch nicht gefunden. 4—5.
- E. angustifolium* Roth. An Lachen, Gräben, feuchte Stellen. Gemein. 4—5.
- E. latifolium* Hppe. Nasse, sumpfige Wiesen. Häufig. Sehr hübsch am Acisbrunnen bei Schlüchtern. 5—6.
- E. gracile* Koch. Sumpfige Stellen, Ufern. Zwischen Steinheim und Mühlheim, Hengster. 5—6.
- Carex dioica* L. Auf sumpfigen, feuchten Stellen. Selten. Traisa und im Hengster. 4—5.
- C. Davalliana* Smith. Auf feuchten Wiesen. Bei Hochheim, Offenbach, Bischofsheim, Hengster und im Taunus auf dem Königstein. 4—5.
- C. pulicaris* L. Sumpfige, feuchte Wiesen. Im Spessart sehr hübsch. 5—6.
- C. cyperoides* L. Auf sandigem, aber feuchtem Boden. Selten. Am Main bei Offenbach und Frankfurt. 7—9.
- C. chordorrhiza* Ehrh. Auf feuchtem, schlammigem Boden. Soll bei Schlüchtern vorkommen. Von mir nicht gefunden. 5—6.
- C. disticha* Hudson. Auf feuchten Wiesen, Teichen, Flüssen. Häufig. Hanau, Bischofsheim. 5—6.
- C. arenaria* L. Auf sandigem Boden, an Ufern. Ziemlich selten. Alpenau. 5—6.
- C. vulpina* L. An nassen, sumpfigen Stellen. Ziemlich häufig. Höchst

- Schlüchtern. Die Varietät *nemorosa* Willd. ist selten. Kommt nur bei Vorheim vor. 5—6.
- C. muricata* L. Auf trocknen Waldstellen, Wiesen. Ziemlich gemein, var. *virens* bei Offenbach und Hochstadt 5—6.
- C. divulsa* Good. In schattigen Wäldern. Selten. Hoheberg bei Vilbach im Spessart. 5—6.
- C. teretiusecula* L. Sumpfige, feuchte Oerter. Hengster, Kranigstein, Frankfurt. 5—6.
- C. paniculata* L. An Rändern von Sümpfen, Gräben. Häufig. Hanau. Schlüchtern. 5—6.
- C. paradoxa* Willd. Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben. Ziemlich selten. Frankfurt, Offenbach, Arheiligen, Darmstadt, Bessungen. 5—6.
- C. Schreberi* Schrnk. Auf sandigen, grasigen Hügeln. Sehr hübsch im Lambrywald bei Hanau, Mainz. 5—6.
- C. brizoides* L. Auf feuchten Waldstellen, im Gebüsch. Hanau, Frankfurt, Bieber. 5—6.
- C. remota* L. Feuchte, sumpfige Waldstellen. Häufig. Besonders im Spessart. 5—6.
- C. stellulata* Gooden. Auf sumpfigen Wiesen, Ufern. Bei Hanau häufig. Schlüchtern. 5—6.
- C. leporina*. Auf feuchten Wiesen, Sümpfen, Gräben. Bruchköbeler-Wald bei Hanau, Schlüchtern. var. *argyroglochis* Hornem. Selten. Bei Bieber in Waldschluchten. 5—7.
- C. elongata* L. Feuchte, sumpfige Stellen. In der ganzen Mainebene, Darmstadt, Wächtersbach. 5—7.
- C. canescens* L. Auf nassen Wiesen, Teichen, Sümpfen. Sehr hübsch bei Bieber, Bischofsheim. 5—6.
- C. Gaudiniana* Guttnik. Sumpfige Stellen, Gräben. Selten. Hanau, Hengster bei Seligenstadt. 6—7.
- C. stricta* Good. In Gräben, Teichen, Lachen, Hanau, Frankfurt, Hoechst, Darmstadt, Gelnhausen. 4—6.
- C. Drejeri* O. F. Lang. Feuchte, sumpfige Wiesen. Hanau, Bieber, Oberzell, Schlüchtern. 4—5.
- C. vulgaris* Fries. Sumpfige Stellen, Gräben. Gemein. 4—5.
- C. acuta* L. An Ufern, Sümpfen. Sehr häufig. Hanau, Teichhaus, Rumpenheim. var. *Moenchiana* Wend. Selten. Orb, Offenbach. 4—5.
- C. Buxbaumii* Wlhlbg. Feuchte Wiesen, Gräben, Gelnhausen, Offenbach, Hengster, Frankfurt. 4—5.
- C. supina* Wlhlbg. Auf grasigen, trockenen Hügeln. Selten. Castell bei Mainz, Gonzenheim. 4—5.
- C. limosa* L. Feuchte sumpfige Plätze. Ziemlich selten. Im Hengster, Schlüchtern, Hochstadt. 5—6.
- C. pilulifera* L. Sonnige, sandige Heiden. Wilhelmsbad, Bieber, Offenbach. 4—5.
- C. tomentosa* L. Feuchte, sandige Stellen. In der Mainebene, Bergen, Schlüchtern, Vilbel, Darmstadt. 5—7.

- C. montana* L. In schattigen Wäldern. Gelnhausen, Frankfurt, Bieber, Orb, im Taunus und Vogelsberg. 4—5.
- C. ericetorum* Poll. Auf sandigen Stellen, Triften. Hanau, Arheiligen, Darmstadt; Giessen. 4—5.
- C. praecox* Jacq. Auf grasigen Hügeln, an Wegen. Gemein: var. *longifolia* bei Wilhelmsbad, var. *reflexa* Hppe. im Vogelsberg. 3—5.
- C. polyrrhiza* Wallr. An feuchten Stellen. Selten. Hanau, Gelnhausen, Bieber. 5—6.
- C. humilis* Leysser. An trockenen, grasigen Stellen. Kalkboden. Frankfurt, Mainz. 3—5.
- C. digitata* L. In schattigen Wäldern, Kalkboden. Sehr schön und reichlich bei Schlüchtern, Hanau am Wolfsgang, Fulda. 4—5.
- C. ornithopoda* Willd. An sonnigen Hügeln, Raine. Darmstadt, Arheiligen, Wiesbaden, Hünfeld. 5.
- C. pilosa* Scopol. In schattigen Wäldern, Gebirgsgegenden. Selten. Vogelsberg, Orb, Villbach. 4—6.
- C. panicea* L. Nasse, sumpfige Stellen, Bäche. Gemein. Orb, Schlüchtern. 4—5.
- C. glauca* Scopol. Feuchte Grasplätze, Wiesen. Häufig. Bieber, Oberzell, Schlüchtern. 5—6.
- C. maxima* Scop. Feuchte Wälder. Aeusserst selten. Einzeln bei Schlüchtern. 6.
- C. pallescens* L. Sumpfige, feuchte Wiesen. Gemein. Mühlbach im Spessart 4—5.
- C. strigosa* Huds. Feuchte Stellen, Bäche, Selten. Darmstadt. 5.
- C. flava* L. Sumpfige, überschwemmte Stellen, Wiesen. Häufig um Hanau, im Spessart. 5.
- C. Oederi* Ehrh. Sumpfige Wiesen, Gräben. Bei Hanau, Gelnhausen. 5—7.
- C. fulva* Good. Sumpfige Oerter, torfige Wiesen. Selten. Im Hengster. 5—6.
- C. Hornschuchiana* Hppe. Auf nassen, sumpfigen Wiesen. Häufig. Darmstadt, Mainz. 5—7.
- C. distans* L. Auf feuchten Plätzen, Sümpfen. Hanau, Orber Saline. 5—6.
- C. sylvatica* Hudson. In feuchten Wäldern. Vogelsberg, Oberzell. 5—6.
- C. Pseudo-Cyperus* L. An Gräben, Sümpfen, Teichen. Bieber im Spessart. 5—6.
- C. ampullacea* Gooden. Sumpfige Wiesen, Gräben. Spessart, Oberzell, Schlüchtern. 5—6.
- C. vesicaria* L. Auf sumpfigen Wiesen, Teichen. Bieber, Schlüchtern. 5—6.
- C. paludosa* Good. An Sümpfen, Teichen, Gräben. Häufig. Fasanerie bei Hanau. 5.
- C. riparia* Curts. In Gräben, Sümpfen, Bächen. Häufig. Teichhaus bei Hanau. 5—6.

C. filiformis L. In stehendem Wasser, Sümpfen. Nicht häufig. Hanau, Steinheim, Offenbach, Dörnigheim, Schlüchtern. 5—6.

C. hirta. Auf sandigen, aber feuchten Hügeln, Wiesen. Gemein. Im Spessart sehr schön. 5.

Marburg im December 1867.

Literaturberichte.

— „Krytogamenflora von Hamburg. Erster Theil. Schaftalme, Farnn, Bärlappgewächse, Wurzelfrüchtler und Laubmoose.“ Von Dr. F. W. Klatt. Hamburg. Otto Meissner. 1868. — Ein Oktavbändchen mit 220 Seiten, in welchem die bisher um Hamburg (mit Inbegriff der angrenzenden holstein'schen und lauenburg'schen Bezirke) vorkommenden und als vorkommend angegebenen höheren Sporenpflanzen und Laubmoose abgehandelt werden. Von ersteren werden 8 Equiseten (worunter wir das um Hamburg vorkommende *E. litorale* Klw. vermissen), 18 Farne, 5 Lycopodien und 1 Rhizocarpe, von letzteren mit Inbegriff von 5 Torfmoosen 164 Arten als sicher vorkommend aufgeführt. Der Verfasser wollte dabei ganz besonders die Anfänger berücksichtigen, wesshalb er eine übersichtliche Darstellung der Charakteristiken der Familien, Gattungen und Arten der mit (deutschen) Beschreibungen versehenen Aufzählung vorangeschickt hat. Bei den Moosen hat der Verfasser sich enge an Schimper's Synopsis angeschlossen, und es sind auch die Beschreibungen mit jenen des genannten Werkes im Wesentlichen übereinstimmend. Dagegen wäre nichts einzuwenden, wenn der Verfasser dabei nicht bloss auf dem Standpunkt der Synopsis stehen geblieben wäre, sondern auch von der neueren Literatur und damit von den hie und da modifizirten Anschauungen Notiz genommen hätte. So finden wir *Hypnum Kneiffii* neben *Hypnum aduncum* aufgeführt, und dieselben wie in der Synopsis charakterisirt, während es doch schon lange bekannt ist, dass das *H. aduncum* der Synopsis eine species mixta ist, welche ausser dem wahren *H. aduncum* Hedwig's noch 3 Arten umfasst, und dass *H. Kneiffii* nur ein Synonym des *H. aduncum* Hedw. darstellt. Eben so verhält es sich mit den höheren Sporenpflanzen, über welche dem Verfasser die neueren Arbeiten Milde's ganz unbekannt zu sein scheinen.

J. Juratzka.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: [018](#)

Autor(en)/Author(s): Hille Friedrich

Artikel/Article: [Die Cyperaceen der Wetterau. 92-96](#)